

Bedauern über den Rückzug von Werner Schlenz

17.07.2015

Nach der Ankündigung von Werner Schlenz (parteilos), bei der nächsten Bürgermeisterwahl am 6. März 2016 nicht mehr antreten zu wollen (diese Zeitung berichtete), fallen die Reaktionen in der Gemeinde einmütig aus: Sein Rückzug aus dem Amt wird bedauert.

Brechen.

Es war ein Paukenschlag: Nachdem Christel Höhler-Heun (CDU) am Mittwochabend die Sitzung der Gemeindevertretung geschlossen hatte, verlas Bürgermeister Werner Schlenz (parteilos) in einer persönlichen Erklärung, dass er zur nächsten Bürgermeisterwahl am 6. März 2016 nicht mehr antreten wird. Seine derzeitige Amtszeit läuft noch bis Ende 2016. Die CDU-Fraktion unter ihrem Vorsitzenden Sebastian Frei bedauert die Rückzugsankündigung von Schlenz. „Gleichzeitig nehmen wir die Entscheidung mit großem Respekt zur Kenntnis“, erklärte Frei. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bürgermeister und der CDU-Fraktion sei in den vergangenen Jahren stets „vertrauensvoll und konstruktiv“ gewesen. „Noch ist es etwas zu früh für Abschiedsgrüße, da die Amtszeit des Bürgermeisters noch rund eineinhalb Jahre andauert. Dennoch danken wir ihm für die bisher gute Zusammenarbeit und seinen großen Einsatz für die Gemeinde“, sagte Frei.

Auch die Freien Wähler Brechen unter ihrem Vorsitzenden Gerd Roos waren vom Entschluss des Bürgermeisters überrascht: „Wir haben damit eigentlich nicht gerechnet. Werner Schlenz' Schritt trifft uns alle unvorbereitet. Vor Ort gab es eine tiefe Betroffenheit darüber, dass er nicht mehr kandidiert. Wir können aber seine Argumentation nachvollziehen: Als Bürgermeister einer Gemeinde hat man durch die Vorgaben von Bund, Land und Kreis immer weniger Spielraum – das merken wir auch in den einzelnen Gremien“, erklärte Roos. Die FDP Brechen unter ihrem Vorsitzenden Tobias Kress dankt Bürgermeister Schlenz für seine bisherige Arbeit in der Gemeinde und wünscht ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute.

„Katze aus dem Sack“

Die Mitteilung von Werner Schlenz, dass er sein Bürgermeisteramt fristgerecht zum Ende seiner Wahlzeit niederlegen wird, erreichte auch die SPD-Fraktion völlig unerwartet. „Die Gemeinde Brechen hat in Person von Herrn Schlenz einen stets sehr engagierten, gut informierten, in Verwaltungsabläufen sehr versierten sowie vorausschauenden Bürgermeister inne. Seine nun getroffene, persönliche Entscheidung, dem Amt zum Ablauf der Wahlzeit den Rücken zu kehren, ist angesichts der kommunalpolitischen Entwicklung Hessens – zu nennen sei hier unter anderem das neue hessische Finanzausgleichsgesetz – gut nachzuvollziehen, wenngleich bedauerlich“, so die SPD-Fraktionsvorsitzende Theda Ockenga. Es sei zudem sehr fair von ihm, dass er rechtzeitig die „Katze aus dem Sack“ gelassen hat: „Damit ebnet er potenziellen Interessenten für das Bürgermeisteramt den Weg eines zeitlich gut strukturierbaren Bewerbungsverfahrens. Wir wünschen ihm, dass er auch in Zukunft die Weichen richtig stellen wird“, erklärte Ockenga weiter.

(cmu)